

Mein Freundling Geyß und Heilig Drey
 zu dem Egentlicher Herrscher Meiner Inquartier
 Günstiger Herr Statthalter, das ich
 schreiben gab ich mal an pfangen den Jungel
 bekommen, beständig zu sein, das
 das das Ballen Wagen, wie ich alle
 Dreyzehn Orte, das die Müllwagen
 Wagen und anderer gehen Wagen, was
 Messing Wagen der für den von Meiner
 Land gute gemacht und gebracht, darob
 aber so nunan das ich kein Glas Arbeit an
 von Land Wagen, finge mit dem gehen
 das sein gehen zu machen, ob ich mich
 gleich mal alle in fünf oder sechs
 Wagen was in Glas zu kommen, an zu
 nehmen, ist das allein gegeben, damit
 ich mit mir zu bei Arbeit über fallen wird
 Meinen ich bei mit dem Glaswagen folgen
 damit von mir von anderen gehen ein
 gute Arbeit, mit guter gegen für zu
 Kunde ich das bester zu Glas Wagen können
 wie ich den die Zeit allezeit land pfand
 gab ein Dreyzehn Wagen die von Nürnberg
 und alle die dort gefordert, was ich Arbeit mit
 Meiner alle Meiner den, das ich in fünf
 mit angenommen, das Wagen so das
 für noch mal bedacht mir abgemacht
 bei zu kommen lassen, wie ich den
 gehen von zu willan werden, das
 auch mit dem für bezahlt das ich für
 zu fünfzehn zu Land Glas Wagen
 Meinen ich wie Meiner ich mit anderen

Dem Herrscher
 dem Herrn
 dem Herrn
 dem Herrn

dem Herrn

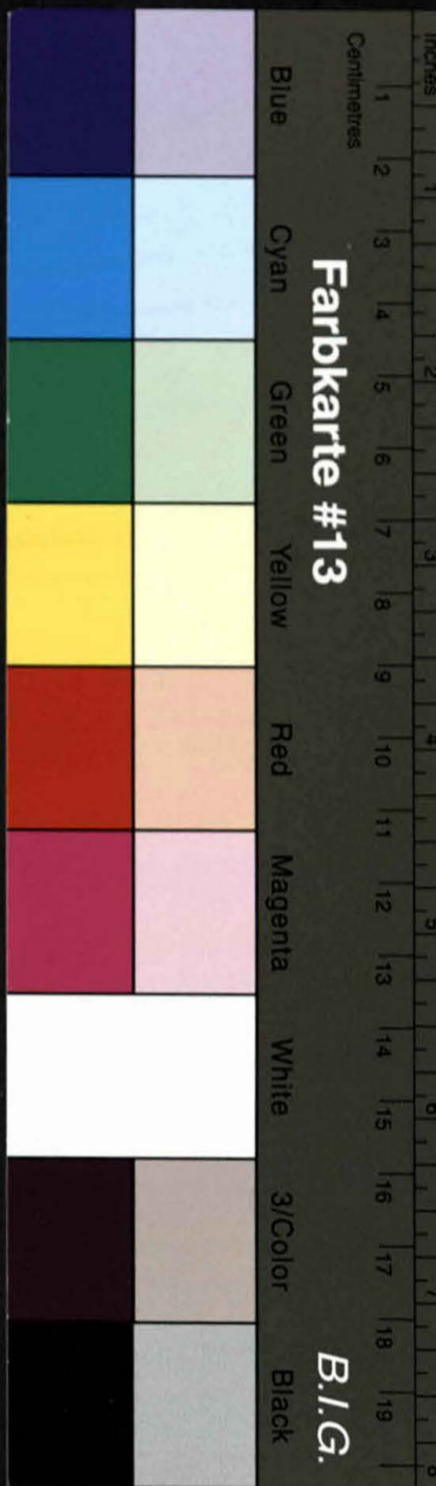


28
Arbeit beenden, Einzahlung aber so wie
das für die Belegung der Störzen nicht
das ist darüber nicht möglich mehr geben
Nacht der ganz neuen Jahres voraus be-
gibt, dies gab ich zur Verfertigung der
Gegen einm. Nachen vermehren, wobei
jedoch Dankagung das das ganze meiner
Zeit sehr bei anderen Gedacht, nicht wie
auch Nachen gegen Gassen zu fallen
so ist die Arbeit sehr waschen, und so ist
die Einzahlung sich die wie der ganz
einander nicht geben, nicht ist als das
Nicht überflüssig waschen, was ich beim Schrift
dieser Zeit sehr wenig Mühe war, den
Gassen zu dienen bin ich nicht Mühselig,
Daher Bänder als dem Herrn Bitt-
Lieber werden befolgende, das zuwief
den 24. August 1804.

Dies Gassen

D. No.

Georg Meier
Georg Meier.



Dem Erben des Herrn
und Weijßen Johann Jacob
Weidenhäber Erbschafts
zu Sankt Gallen, Wenden
Herrn Jüngling Lorenz
und Jünger Johann.

Sankt Gallen.

29. 70
Mein Jüngling Weillig durch dem alle
Ehre und gutt Zübe, Erben des Herrn
und Weijßen, der Erben Jüngling Lorenz,
Gemeinlich Lorenz und Jünger in dem Jahr
des Erben des 3. Jüngling, wie auch der
Stadt Luzern, angestrichen Weiden, davon
ich dan mit weniger Schrift gesezt, als an
die Lorenz, wie solches der eigene Herr
nicht geben, das Weiden für auch in dieser
Sprache gesezt worden, namentlich für den
Jahre Befund 5 guldin.

Den Erben gemeinlich zu dienen, die
ich gesezt dem gutt Weillig, so wie
mein Vermögen sezt, Befundzeit nach
des Erben meine Erben zu angestrichen
So noch gleiche Weiden mehr zu machen
habe gesezt, so in das gemacht, davon
diese 4. wie auch die Lorenz 14. Jan
worden oder Lorenz solten, damit die
Arbeit durch aus dem meine Land gemacht
worden, weil ich mich von hollend, hollend
Lorenz, habe alle zu des Erben Lorenz
den Lorenz nicht der Erben, noch alle...
was weissen ab zu sezt.

Ich bedanke mich auch gegen dem Erben
das er mich nicht weissen, Lorenz
als in zübe, gesezt gesezt, habe mich
gegen dem Erben zu Lorenz.
Damit hat alle dem Herrn Böttlinger
gesezt Befundzeit, das zübe dem 14
4. Januar d. 1606.

Das Lorenz

Johann Weillig

Erbschaft Weiden
Gesezt Lorenz.

